



Was für Wiesbaden wichtig ist

Aktuelle Stadtprobleme und kommunale ToDos aus Bürgersicht

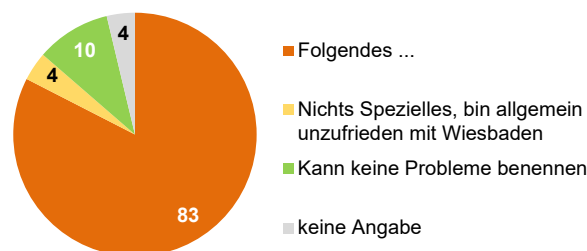
Erste Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2022

Was sind aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger derzeit die wichtigsten Probleme Wiesbadens und welche kommunalpolitischen Aufgaben sind aus ihrer Sicht besonders dringlich? Zu diesen wie zu weiteren Fragen rund um die städtische Lebensqualität fand im Herbst 2022 zum vierten Mal seit 2014 die Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ statt. 4 282 und damit rund 31 % der Angeschriebenen von 14 000 repräsentativ ausgewählten Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern im Alter von 18 bis 90 Jahren haben sich an der Befragung beteiligt. Diese stellt damit die erste umfassende Bestandsaufnahme der „Wiesbadener Befindlichkeit“ auf valider Datengrundlage seit Beginn der Corona-Pandemie dar.¹

Wie in den Vorjahren wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, die aus ihrer Sicht aktuell größten Probleme in der Stadt Wiesbaden zu benennen. Die offen gestellte Frage wurde den Wahrnehmungs- und Einschätzungsfragen zu konkreten Aspekten städtischer Infrastruktur und Lebensqualität vorangestellt, um Antworten zu erhalten, die möglichst nicht durch vorangegangene Fragen oder vorgegebene Kategorien geprägt sind, sondern der eigenen Problemwahrnehmung und den präsentesten Eindrücken der

Befragten entsprechen. 3 534 Befragte (83 %) haben die Gelegenheit genutzt und mindestens einen Aspekt benannt. Insgesamt konnten so über 8 500 Problemnennungen ausgewertet werden. 10 % der Befragten gaben an, keine Probleme benennen zu können, weitere knapp 4 % beantworteten diese Frage nicht. Ebenfalls knapp 4 % gaben an, allgemein mit Wiesbaden unzufrieden zu sein, ohne die Möglichkeit zu nutzen, konkret zu benennen, was sie stört.

Was sind in Wiesbaden zurzeit die wichtigsten Probleme?



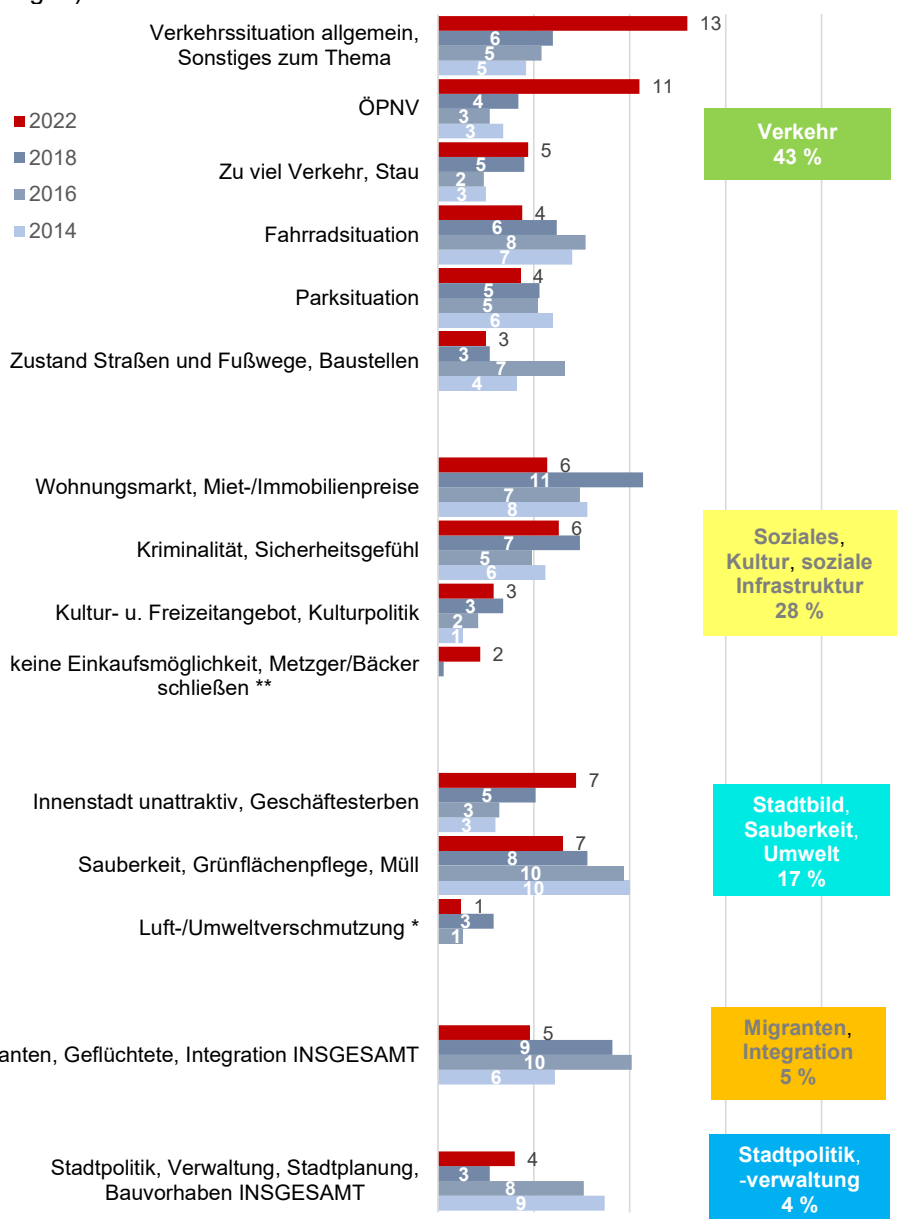
Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2022, n = 4 282 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

¹ Details zum Befragungskonzept und zur erzielten Stichprobe sind dokumentiert in der Stadtanalyse 126 „Leben in Wiesbaden 2022 - Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage“, abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage2022

Wichtigste Probleme aus Bürgersicht: Nennungen nach Themengruppen

	abs.	in % der Nennungen ¹⁾
Verkehr, Infrastruktur	3 690	43,1
Soziales, Kultur, öffentliche Infrastruktur	2 373	27,7
Stadtbild, Sauberkeit, Umwelt	1 448	16,9
Ausländer, Migranten, Flüchtlinge, Integration	414	4,8
Stadtpolitik und Verwaltung, Stadtplanung, Bauvorhaben	343	4,0
Sonstige Nennungen	298	3,5
Nennungen insgesamt	8 566	100,0

Probleme Wiesbadens: Die häufigsten Nennungen nach Themenfeldern (Auswahl)¹ (in % der Nennungen)



2

Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zurzeit die größten Probleme?

1 offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachantworten möglich, insgesamt 8 566 Nennungen von 3 534 Befragten

* 2014 nicht oder nicht vergleichbar erfasst; ** 2014 + 2016 nicht erfasst

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2022, n = 4 282 Befragte

Amt für Statistik und Stadtforschung

Anmerkung zur zeitlichen Vergleichbarkeit „offener Antworten“

Der Vergleich zu den Vorjahren ist bei offenen Antworten nur als Tendaussage zu verstehen, da die Prozentanteile zwischen den Jahren nicht genau korrespondieren. Zum einen da die Prozentuierungsbasis bzw. die Anzahl Befragter, die Probleme äußern, sowie die Anzahl der Problemnennungen zwischen den Erhebungsjahren variieren. Relevant ist hier auch eine deutliche Erhöhung der Stichprobe ab 2018. Desweiteren sind durch das Zuordnungsverfahren der frei formulierten Nennungen zu übergeordneten Schlagworten Abweichungen möglich, etwa durch Ungenauigkeiten in der Formulierung oder Überschneidungen zwischen verschiedenen Themen. Daneben führt das Auftreten „neuer“ Problemfelder bzw. „Verschwinden“ anderer zu Anpassungen in den Themengruppen, die einen Zeitvergleich erschweren. Daher ist der zeitliche Trend nur als Einordnung von „Problemkonjunkturen“ zu verstehen und nur bei deutlichen Abweichungen aussagekräftig.

Verkehrssituation insgesamt und ÖPNV am häufigsten genannt

Auffällig ist angesichts der insgesamt breiten Themenpalette, wie stark diesmal der Verkehr thematisiert wird. 43 % aller Nennungen können diesem Bereich zugeordnet werden. (2018 rund 33 %). Sehr häufig wird dabei schlicht „**Verkehr/Verkehrssituation**“ ganz allgemein angeführt - mit über 1 100 Nennungen (11 % von allen Nennungen) ungefähr doppelt so oft wie noch 2018. Dazu kommen diesmal noch Äußerungen speziell zur „Brückenproblematik“ (Salzbachtalbrücke, Schiersteiner Brücke). Diese wurden als aktuelles Thema separat erfasst, machen jedoch nur 1 % aller Nennungen aus.

Häufig wird direkt der **ÖPNV** als wichtigstes Problem benannt, mit 900 Nennungen (10,5 %) hebt sich dieses Thema im Vergleich zu allen anderen erfassten Aspekten und auch im Vergleich zu den Vorjahren klar hervor. Hier schlagen sich mutmaßlich direkt die massiven Einschränkungen, die es im Herbst 2022 während des Befragungszeitraumes im Busverkehr aufgrund von Personalengpässen gab, in der Wahrnehmung der Befragten nieder. Weitere häufige Kritikpunkte im Bereich Verkehr ist die (zunehmende) Verkehrsmenge bzw. Staus (4,7 %), sowie - immerhin mit abnehmender Tendenz gegenüber den Vorjahren - die Fahrrad- (4,4 %) und Parksituation (4,3 %).

Vergleichsweise viele Nennungen beziehen sich auf die (abnehmende) **Attraktivität der Innenstadt** (7,2 %). Bemängelt wird hier neben Einkaufsattraktivität auch der Geschäftemix bzw. Leerstände sowie Sauberkeit und

Sicherheitsgefühl im innerstädtischen Bereich. Auch fehlende Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf werden von zunehmend mehr Befragten vermisst (2,2 %), wobei sich die hierzu erfassten Nennungen nicht explizit auf die Innenstadt beziehen und in den meisten Fällen eher das eigene Wohngebiet betreffen.

Beeinträchtigungen des subjektiven **Sicherheitsgefühls** bzw. die Wahrnehmung steigender Kriminalität schlagen sich in 540 Nennungen und damit ähnlich vielen wie 2018 (6,3 %) nieder. **Mangelnde Sauberkeit und Müll** insgesamt auch diesmal noch ein größerer „Sorgenpunkt“ (6,5 %), immerhin ist der Trend hierzu rückläufig. Für einige weitere Themen kann eine leicht abnehmende Problemwahrnehmung beobachtet werden: Die Situation für **Fahrradfahrer** (4,4 %) wird wie auch die **Parksituation** (4,3 %) etwas seltener bemängelt. Auch über Fluglärm oder **Lärm** generell, sowie und über die Luftverschmutzung wird weniger geklagt. Die zu hohen **Miet- und Immobilienpreise** machen diesmal mit 5,7 % ebenfalls einen etwas kleineren Anteil der Nennungen aus - 2018 war dies einer der am stärksten besetzten Themenpunkte. Dafür entfallen diesmal allerdings einige Nennungen auf den aktuell neu ausgewiesenen Themenkomplex Inflation, Energiekrise und wahrgenommene Wohlstandsverluste.

Das Themenfeld **Migration und Integration** erfährt - trotz der neuen kriegsbedingten Fluchtwelle in diesem Befragungsjahr - keine verstärkte Problemwahrnehmung (4,8 %). Interessant ist auch, dass trotz Pandemie-Situation zum **Gesundheitswesen** auf kommunaler Ebene keine gehäufte Kritik feststellbar ist.

Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht

	Nennungen abs. 2022	Anteil an Nennungen ¹⁾				2022-2018 in %-Pkt.
		2022	2018	2016	2014	
Nennungen insgesamt absolut	8 566	8 566	7 787	4 057	4 568	779
Verkehr, Verkehrsinfrastruktur	3 690	43,1	33,3	34,6	32,2	+ 9,8
Allgemein "Verkehrssituation", Sonstiges zum Thema Verkehr / Verkehrsinfrastruktur	1 111	13,0	6,0	5,4	4,6	+ 7,0
Brücken (Salzbachtal-, Autobahn-, Schiersteiner)	83	1,0	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Verkehrssituation bestimmter Bereich: Innenstadt, Vorort / Stadtteil	41	0,5	0,3	0,7	1,5	+ 0,2
ÖPNV: zu teuer, unzuverlässig, schlechte Anbindung	900	10,5	4,2	2,7	3,4	+ 6,3
Citybahn, Stadtbahn	65	0,7	1,6	0,1	0,4	- 0,9
Zu viel Verkehr, Stau, Pendlerverkehr	405	4,7	4,5	2,4	2,5	+ 0,2
Fahrradsituation, -wege, nicht fahrradfreundlich	381	4,4	6,2	7,7	7,0	- 1,8
Parksituation	367	4,3	5,3	5,2	6,0	- 1,0
Straßenzustand schlecht, zu viele Baustellen, schlechte Fußwege	214	2,5	2,7	6,6	4,1	- 0,2
Lärmbelastung durch PKW, LKW, Zug, Bus, Laubbläser, allg. Lärm	92	1,1	1,2	1,8	1,0	- 0,1
Fluglärm Flughafen FRA / AirBase Erbenheim	21	0,2	0,6	1,0	1,7	- 0,4
Rücksichtsloses Fahrverhalten (Auto-/Radfahrer), Raserei, Autorennen	10	0,1	0,6	1,0	n.e.	- 0,5
Stadtbild, Sauberkeit, Umweltqualität	1 448	16,9	16,9	16,5	17,2	+ 0,0
Innenstadt insgesamt (unattraktiv, Geschäftsterben, unsauber, unsicher)	617	7,2	5,1	3,2	3,0	+ 2,1
Mangelnde Sauberkeit, zu viel Müll, mangelnde Grünflächenpflege	553	6,5	7,8	9,7	10,0	- 1,3
Hundekot, Taubenplage	52	0,6	0,7	1,2	2,1	- 0,1
Luftverschmutzung, Umweltverschmutzung	103	1,2	2,9	1,3	n.e.	- 1,7
Klimawandel, -anpassung, Stadtklima, Flächenversiegelung	38	0,4	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Allgemein/Sonstiges zum Thema Stadtbild/Sauberkeit	85	1,0	0,4	1,2	2,1	+ 0,6
Stadtpolitik und -verwaltung, Stadtplanung, Bauvorhaben	343	4,0	2,7	7,6	8,7	1,3
Stadtplanung, größere Bauvorhaben	146	1,7	1,1	2,5	6,2	+ 0,6
Negatives zu Stadtregierung, -politik, -verwaltung	145	1,7	1,1	3,5	1,7	+ 0,6
Stadtfinanzen, öffentl. Verschuldung, Verschwendung Steuergelder	24	0,3	0,4	0,9	0,9	- 0,1
Straßenreinigung (SR), Kritik an SR-Satzung, SR-Gebühren	16	0,2	0,1	0,8	n.e.	+ 0,1
Digitalisierung vorantreiben, Internetausstattung	12	0,1	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

noch: Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht

	Nennungen abs. 2022	Anteil an Nennungen ¹⁾				2022-2018 in %-Pkt.
		2022	2018	2016	2014	
Soziales, Kultur, Soziale Infrastruktur	2 373	27,7	33,3	28,7	28,7	- 5,6
Fehlendes Sicherheitsgefühl, steigende Kriminalität	540	6,3	7,4	4,9	5,6	- 1,1
Zu wenig Polizeipräsenz/ Ordnungskräfte/ Kontrollen	49	0,6	0,7	1,3	0,7	- 0,1
Zu hohe Mieten/Immobilienpreise, hohe Lebenshaltungskosten, fehlende Wohnungen	490	5,7	10,7	7,4	7,8	- 5,0
Inflation, Energiekrise, Wohlstandseinbussen	93	1,1	n.e.	n.e.	n.e.	+ 1,1
Kultur- und Freizeitangebot, Kulturpolitik, -förderung	248	2,9	3,4	2,1	1,3	- 0,5
Zu wenig Angebote für Jugendliche/junge Erwachsene, zu wenig Studentenleben, Überalterung	141	1,6	1,4	1,7	2,1	+ 0,2
Jugendliche (herumlungern, aggressiv)	18	0,2	0,4	0,3	n.e.	- 0,2
Zu viele Bettler/ Trinker/ Obdachlose/ Drogenabhängige	159	1,9	1,2	1,1	2,3	+ 0,7
Armut, (wachsende) Kluft zwischen Arm und Reich, Herausbildung sozialer Brennpunkte	103	1,2	1,5	2,4	2,2	- 0,3
Nicht kinder-/familienfreundlich, Kinderbetreuung, Spielplätze	124	1,4	1,8	2,1	3,3	- 0,4
Schul- und Bildungspolitik, marode Schulen, schlechte Ausstattung, Digitalisierung, G8/G9	87	1,0	2,5	2,5	1,6	- 1,5
Gesundheitswesen (Privatisierung Kliniken, Pflegekräfte-, Hebammenmangel)	47	0,5	0,6	1,0	n.e.	- 0,1
keine Einkaufsmöglichkeit, Metzger/Bäcker schließen	189	2,2	0,3	n.e.	n.e.	+ 1,9
Allgemeines/Sonstiges zum Bereich Soziales/ Kultur: Arroganz, versnobbt, mangelnder Respekt, Arbeitslosigkeit	85	1,0	1,5	2,1	1,7	- 0,5
Migranten, Integration, Geflüchtete	414	4,8	9,1	10,1	6,1	- 4,3
Hoher Ausländeranteil, Anstieg Migranten	161	1,9	3,3	3,3	n.e.	-1,4
Überfremdung, Negatives zu Ausländern/ Geflüchteten/ Muslimen	101	1,2	1,4	2,6	n.e.	- 0,2
Schlechte Integration, "Parallelgesellschaften", Ghettosierung, Integrationspolitik	96	1,1	2,4	2,0	n.e.	- 1,3
Geflüchtete, Asylbewerber	18	0,2	0,5	1,0	n.e.	- 0,3
Fremdenfeindlichkeit, Wahlergebnisse der AfD	15	0,2	0,3	0,3	n.e.	-0,1
Sonstiges zum Thema Ausländer/ Migranten/ Integration (neutral oder unklare Wertung)	23	0,3	1,2	0,9	n.e.	- 0,9
Sonstige Nennungen	298	3,5	4,7	2,4	7,1	- 1,2
Nennungen insgesamt	8 566	100,0	100,0	100,0	100,0	

1) Offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachnennungen möglich

+ / - Veränderung gegenüber 2018 in %-Punkten (farblich markiert: Differenz >= 1,5 %-Punkt); n.e. = nicht erfasst

Basis 2022: 3 534 Befragte mit 8 566 Nennungen,

2018: 3 369 Befragte mit 7 787 Nennungen, 2016: 1 929 Befragte mit 4 057 Nennungen, 2014: 2 177 Befragte mit 4 568 Nennungen

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2022, n = 4 282 Befragte

Amt für Statistik und Stadtforschung

Corona oder die diesbezüglichen Schutzmaßnahmen werden von den Befragten selten thematisiert; die **Schul- und Bildungspolitik** tendenziell sogar seltener als in den Jahren zuvor. Letzteres ist unter Umständen aber zumindest in Teilen auf den geringen Anteil Befragter mit Kindern zurückzuführen.

Angesichts der im Rahmen dieses Berichtes naturgemäß zahlreich genannten Probleme und Herausforderungen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger, darf ein ganz wesentlicher Fakt nicht vergessen werden: nur ein kleiner Teil der Nennungen bezieht sich auf eine generelle Unzufriedenheit mit der Stadtpolitik oder -verwaltung! Die Bewertung der befragten Bürgerinnen und Bürger erfolgte differenziert und orientiert sich an den wahrgenommenen Herausforderungen Wiesbadens. In ihrer Vielfältigkeit zeigen sie sich dabei losgelöst von der kritischen Begleitung der politischen Debatten und des Verwaltungshandelns durch die Presse.

6

Verschiebungen in der Priorisierung kommunaler Aufgaben

Wiesbaden steht wie andere Kommunen vor einer Vielzahl von Aufgaben und Herausforderungen. Welche davon sind den Bürgerinnen und Bürgern besonders vordringlich? Anhand einer umfangreichen Liste von 31 Aufgaben sollten die Befragten hier priorisieren. Ergänzt wurde die Liste, die für den Trendvergleich auch in den Vorjahren abgefragt wurde, im aktuellen Erhebungsjahr um drei weitere Aufgaben: Eine Kinder- und familienfreundliche Stadt ermöglichen, Zusammenleben im Stadtteil verbessern, Städtebauliche Anpassung an den Klimawandel (z.B. Schatten- und Wasserflächen im öffentlichen Raum).²

Insgesamt fällt die Priorisierung nicht leicht, nur neun Aufgaben werden von (knapp) weniger als 50 % der Befragten als vordringlich

² Zur besseren Übersicht wurden in den Abbildungen und Tabellen einige Abkürzungen vorgenommen. Die Original-Formulierungen im Fragebogen sind in der Methoden-Dokumentation nachvollziehbar (s. Fußnote 1)

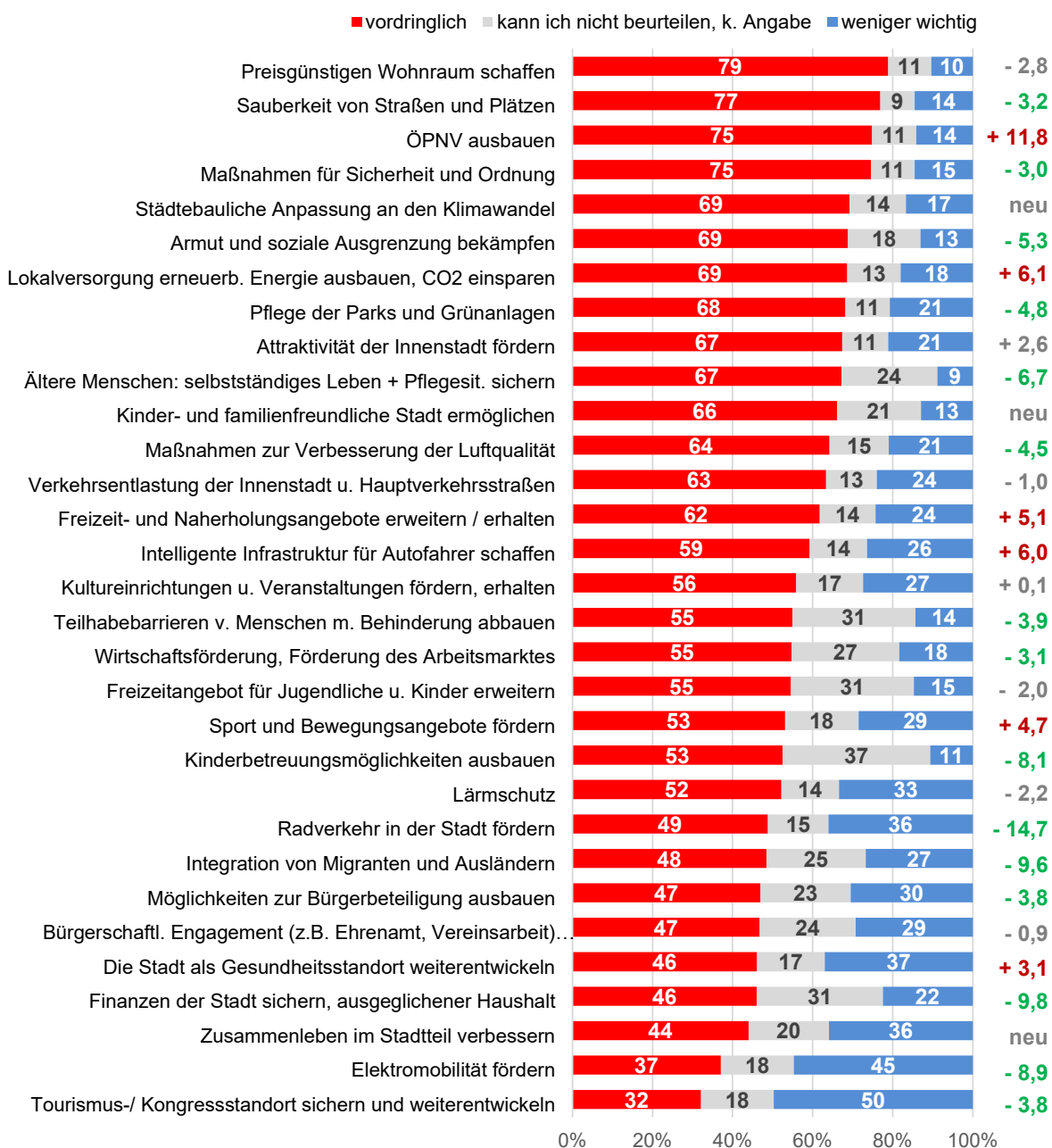
gesehen, während 11 Aufgaben von zwei Drittel der Befragten als vordringlich bewertet werden. Dennoch sind deutliche Abstufungen in der so ermittelten kommunale „ToDo-Liste“ erkennbar. Neben einigen wohlbekanntem Wiesbadener Dauerthemen, zeigt die aktuelle Erhebung im Vergleich zu den Vorjahren auch merkliche Verschiebungen in der Priorisierung einzelner Aufgabenfelder.

Wohnungsmarkt, Sauberkeit und Sicherheit bleiben Wiesbadens „Dauerbrenner“

Preisgünstiger Wohnraum, Sauberkeit des öffentlichen Raumes und Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung stehen - ähnlich wie in den Vorjahren - ganz oben auf der Liste. Aktuell bezeichnen jeweils mindestens 75 % der Befragten diese Aufgaben als vordringlich. Dazu gekommen ist mit ebenfalls 75 % der Befragten das „Aufsteigerthema“ ÖPNV. Mit einer Zunahme von knapp + 12 %-Punkten hat dieses Thema am stärksten gegenüber 2018 an Dringlichkeit gewonnen. Ebenfalls deutlich an Wichtigkeit zugelegt hat die Versorgung mit erneuerbaren Energien und CO₂-Einsparung (69 %, + 6,1 %-Punkt). Dieselbe „Hochplatzierung“ von 69 % erreicht ein weiterer Nachhaltigkeitsaspekt, der neu in die Aufgabenliste aufgenommen wurde: die städtebauliche Anpassung an den Klimawandel. Daneben haben soziale Aufgaben wie die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (69 %) oder die Sicherung der Pflegesituation älterer Menschen (67 %) trotz leichtem Rückgang im Vergleich zu 2018 nach wie vor hohe Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger.

Themen, die eher im „Mittelfeld“ landen, allerdings aktuell an Zuspruch gewonnen haben, sind die Schaffung bzw. Erhaltung von Freizeit- und Naherholungsangeboten (62 %, + 5,1), sowie die Intelligente Infrastruktur für Autofahrer (59 %, + 6,0). Ersteres dürfe durch die Pandemie stärker in den Fokus gerückt sein. Ähnlich wird die Förderung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten diesmal von etwas mehr Befragten als vordringlich gesehen (53 %, + 4,7).

Kommunale Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht 2022 (in %)



7

Frage 10: Welche der folgenden kommunalen Aufgaben würden Sie in Zukunft in Wiesbaden besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig?

+ / - Veränderung im Anteil „vordringlich“ gegenüber 2018; farblich markiert Differenzen > 3 %-Punkt

"Aufsteigerthemen"

- + 11,8 ÖPNV
- + 6,1 Lokalversorgung erneuerbare Energien
- + 6,0 Intelligente Infrastruktur für Autofahrer
- + 5,1 Freizeit- und Naherholungsangebote
- + 4,7 Sport und Bewegungsangebote fördern
- + 3,1 Gesundheitsstandort weiterentwickeln

"Absteigerthemen"

- 14,7 Radverkehr fördern
- 9,8 Finanzen der Stadt
- 9,6 Integration von Migranten und Ausländern
- 8,9 Elektromobilität fördern
- 8,1 Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- 6,7 Ältere Menschen, Pflegesituation
- 5,3 Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2022, n = 4 282 Befragte
 Amt für Statistik und Stadtforschung

Aktuell eher nachrangig: Elektromobilität und Tourismus-/Kongressstandort, Kommunalhaushalt

Im Vergleich zu den übrigen Aufgaben derzeit von deutlich weniger Befragten als dringlich bewertet werden insbesondere die Förderung von Tourismus und Kongressstandort (32 %) sowie der Elektromobilität (37 %). Weitere Themen, die vergleichsweise von einer kleineren Befragtengruppe als vordringlich eingestuft wurden sind das Zusammenleben im Stadtteil, der Gesundheitsstandort sowie ausgeglichene Kommunalfinanzen. Immerhin hat die Entwicklung des Gesundheitsstandorts leicht zugelegt (+ 3,1 %-Punkte), was angesichts der Pandemie-Situation der letzten Jahre und der großen Aufmerksamkeit für diesen Bereich jedoch nicht als übermäßige Zunahme erscheint.

Deutlich markanter ist die Abnahme der Dringlichkeit in Bezug auf die Förderung des Radverkehrs (- 14,7), nachdem diese in den Erhebungsjahren zuvor stetig an Zuspruch gewonnen hatte. Stark abgenommen hat auch der Anteil „vordringlich“ zur Integration von Migranten (- 9,6), Beide Themen werden jedoch nach wie vor von etwa jedem zweiten Befragten als vordringlich bezeichnet. Ähnlich beim „Absteiger“-Thema Finanzen, zu dem allerdings auch 31 % keine Beurteilung abgeben.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sowohl die Ergebnisse der offenen Problemabfrage als zur vorgelegten Liste zur Priorisierung verschiedener Aufgabenbereiche insgesamt in der aktuellen Erhebung deutliche Veränderungen in der Wahrnehmung und Priorisierung kommunaler Herausforderungen zeigen. Die teilweise dramatischen gesamtgesellschaftlichen Ereignisse und Veränderungen in den Rahmenbedingungen der letzten Jahre haben also auch in der subjektiven Wahrnehmung der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener deutliche Spuren hinterlassen.

Gleichwohl hat die gesamtgesellschaftlich ausgerufenen „Zeitenwende“ nicht zu einer völligen Neubewertung kommunaler Aufgaben geführt. Zu einigen Themen wie Verkehr, ÖPNV, Klimaschutz und Nachhaltigkeit hatten sich bereits in den Jahren zuvor Verschiebungen angedeutet, die sich nun bemerkenswert verstärkt haben, während andere Themen derzeit zwar in Hintergrund gerückt scheinen, dennoch aber bei den Bürgerinnen und Bürgern weiter hohe Priorität haben.

Ausblick auf weitere Ergebnisse

Trotz vielfältiger Problemnennungen: Die Mehrheit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener lebt gerne in der Stadt (75 %) und fühlt sich der Stadt verbunden (67 %). Womit genau die Bürgerinnen und Bürger vor Ort mehr oder weniger zufrieden sind hinsichtlich der städtischen Lebensqualität und kommunalen Infrastruktur, wie sich dies seit der letzten Befragung 2018 verändert hat, und ob es Unterschiede in der Bewertung etwa nach Alter der Befragten gibt, wird Thema weiterer Ergebnisaufbereitungen sein, die in den kommenden Monaten folgen. Alle Ergebnisse werden abrufbar sein unter

www.wiesbaden.de/umfrage2022.

Bearbeiterin Stefanie Neurauter

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
☎ +49 (0)6 11 31 56 91

umfrage@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/umfrage

März 2023

Druckerei

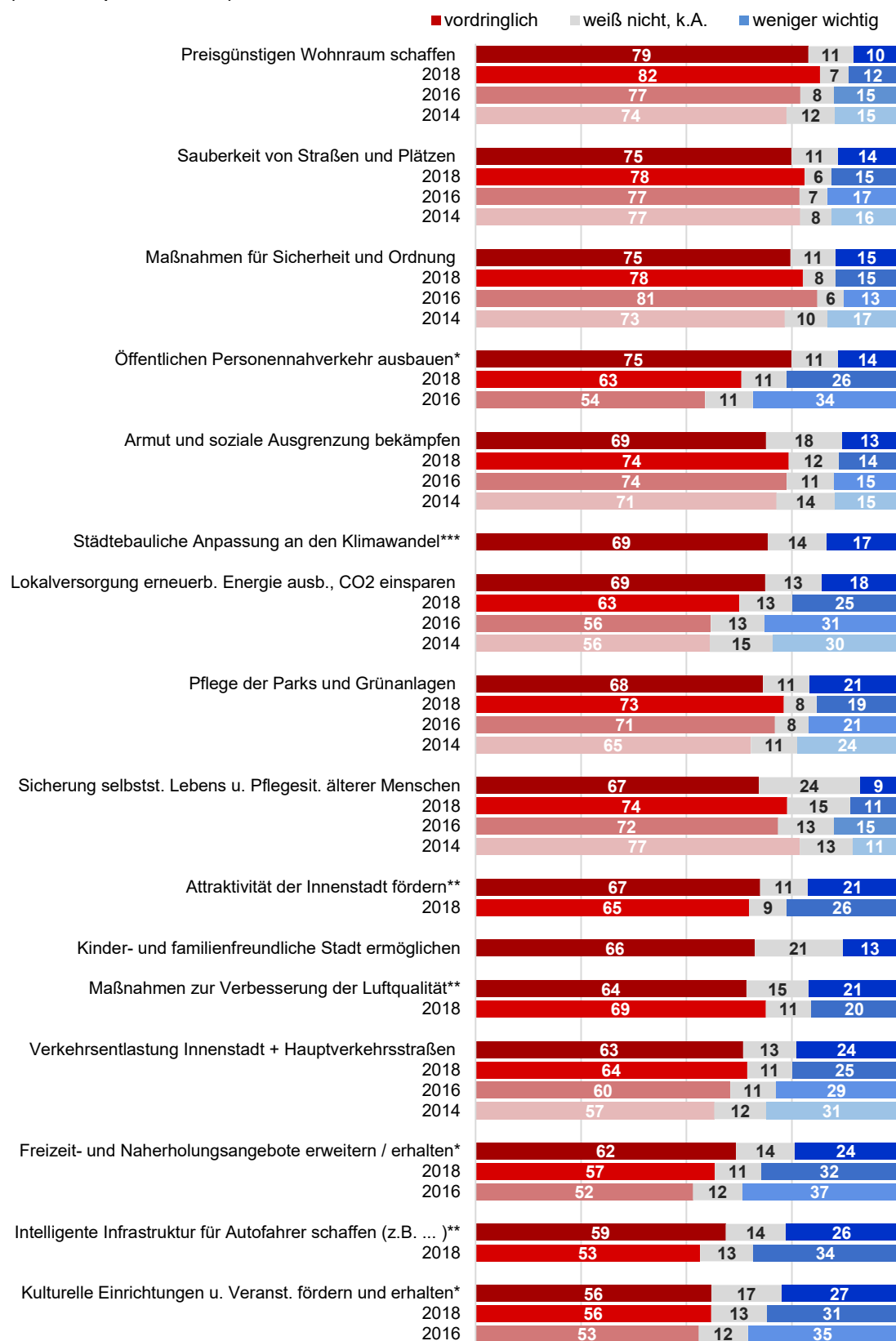
DruckCenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

Bildnachweis

Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com



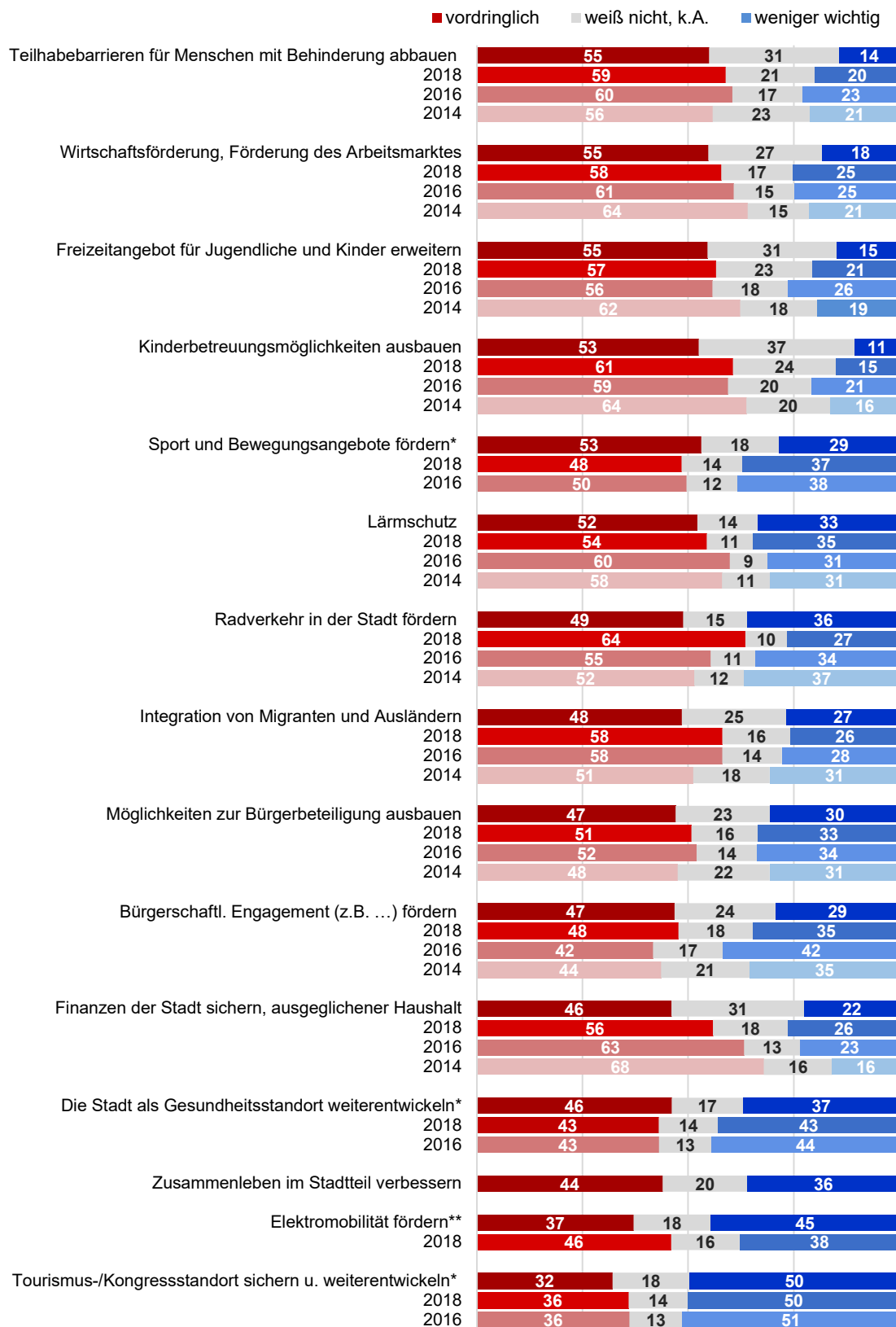
Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht im Trendverlauf 2014 - 2022
(in %; Top 16 von 31)



* 2014 nicht erfragt ** 2014 und 2016 nicht erfragt *** 2014, 2016, 2018 nicht erfragt

Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2022, n = 4 828 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht im Trendverlauf 2014 - 2022
(in %; Low 15 von 31)



* 2014 nicht erfragt ** 2014 und 2016 nicht erfragt *** 2014, 2016, 2018 nicht erfragt

Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2022, n = 4 282 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung